

## Polizeibericht

## Rasentraktor und Kompressor weg

**Hahnbach.** Unbekannte entwendeten in der Nacht auf Freitag aus einem unversperrten Lagerraum des Sportvereins Hahnbach einen Rasentraktor und einen Kompressor. Vermutlich dieselben Täter brachen von einem in der Nähe auf dem Parkplatz eines Einkaufsmarktes abgestellten Lkw das Tankschloss auf und zapften 120 Liter Diesel ab. Der Gesamtschaden der beiden Diebstähle liegt bei 12 000 Euro. Hinweise an die PI Sulzbach-Rosenberg, Telefon 0 96 61/8 74 40.

## Zitate

Wörtliches vom gemeinsamen Neujahrsempfang der Gemeinde Kümmersbruck und des Logistikbataillons 472:

„Ich möchte ja nächstes Jahr wieder eingeladen werden.“

Landrat Richard Reisinger zur Dauer seines Grußworts von knapp zwei Minuten

„Als Norddeutscher fern der Heimat habe ich Ehrlichkeit, Leidenschaft und die positive Lebenseinstellung der Oberpfälzer kennen- und schätzen gelernt. Sie ist neben der guten Ausbildung das Fundament, auf dem die Leistungsfähigkeit des Bataillons beruht.“

Oberstleutnant Kai Häußermann über den Standort Schweppermannkaserne

„Bei der derzeitigen guten wirtschaftlichen Lage im Land ist die Bereitschaft der jungen Leute, in einer Zeit, in der man mit hoher Wahrscheinlichkeit in ein Kriegsgebiet geschickt wird, den Dienst an der Waffe anzutreten, nicht so hoch, wie wir uns das erwartet haben.“

Kai Häußermann zum nun freiwilligen Wehrdienst

„Man macht die gleichen haustechnischen verheerenden Fehler wie beim Bundeswehrkrankenhaus wieder beim Umzug der Panzerbrigade 12 von Amberg nach Cham. Der Begriff Verschwendung von Steuermitteln ist hier wohl angebracht und nicht falsch.“

Richard Gaßner zu Meldungen, wonach für die Ertüchtigung der Leopoldkaserne 10 Millionen Euro notwendig wären, die Umbauarbeiten in Cham jedoch rund 30 Millionen kosten werden

„Wurde spontan zugesichert, habe seitdem aber nichts mehr gehört“

Gaßner zum Besuch von Ministerpräsident Seehofer im März 2012 und dessen Zusicherung, sich um den kommunalen Finanzausgleich zu kümmern

„Und wenn ein Gemeinderatskollege meint, mit der notwendigen Umlanung handelt es sich nicht mehr um eine Ortsumgehung, sondern um eine Zuliefererstraße, dann ist dies Wortklauberei. Die geplante Westumgehung ist und bleibt eine Ortsumgehung, weil um Haselmühl rund 40 Prozent und um Lengenfeld sogar 70 Prozent herumgeleitet werden.“

„Damit wird meine ... Einschätzung ... bestätigt, dass die Westumgehung zwar nicht verhindert, aber verzögert wird. Bei einer ... Verzögerung wird es aber nur Verlierer geben: wegen der Lebensqualität für die Anwohner, wegen der zusätzlichen Umweltbelastung im permanenten Stau, wegen der steigenden Baukosten und der damit verbundenen gemeindlichen Belastung.“

Gaßner zur Freude der „IG Ortsdurchfahrt entlasten“, die Westumgehung 13 Jahre lang verhindert zu haben

# Wo Reisinger ins Plaudern kommt

Neujahrsempfang des Landkreises – Pointenreich durch die Kommunalpolitik – Großer Andrang

**Amberg-Sulzbach. (zm)** Die Kommunalpolitik soll an diesem Abend hinten anstehen, wenn auch Anstehen zu den Königsdisziplinen festlicher Akte zählt. Ebenso beim Neujahrsempfang des Landkreises, dessen Defilee Landrat Richard Reisinger und seine drei Stellvertreter erstmals an einem Freitagabend entgegennahmen.

Mit einer gewissen Spannung wird inzwischen jeweils die Neujahrsrede des Landrates erwartet. Gilt er üblicherweise als Meister der kurzen Grußworte, spielt Reisinger bei dieser Gelegenheit sein Talent des humorvoll-hintersinnigen Erzählers aus. Im Plauderton beschreibt er pointiert komplexe politische Vorgänge oder Mechanismen und weiß so manchen Nadelstich zu setzen.

Seine Themen heuer: die Zukunft der Kreiskrankenhäuser, der Landkreisbesuch des Ministerpräsidenten Horst Seehofer, das Zentrum für erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit in Ens Dorf (ZEN) und der Ammerthaler Trinkwasser-Streit. Der Neujahrsempfang gilt gleichermaßen der feierlichen Verleihung von öffentlichen Auszeichnungen. Überreicht wurden das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Ver-



„Sie sind in fast überwältigender Zahl erschienen.“ (Reihe rechts, ab Drittem von rechts): Landrat Richard Reisinger begrüßte auch im Namen der Verwaltung am Freitagabend zusammen mit seinen drei Stellvertretern Franz Birkl, Richard Gaßner und Martin Weiß über 400 geladene Gäste zum Neujahrsempfang. Bild: Hartl

dienste im Ehrenamt, die Kommunale Dankurkunde sowie die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Den offiziellen Teil lockerten „Die

Blechgstaiaidn“ (Oktett der Knabenkapelle Auerbach) auf, der Mundartliterat Walter Tausendpfund setzte gutnachbarschaftlich-fränkische Akzente und die Kurfürstlichen Böller-

schützen eröffneten für womöglich schon krachende Mägen das Buffet eines Drei-Gänge-Menüs aus der Küche des Kreiskrankenhauses St. Anna Sulzbach-Rosenberg.

## Freude über den leibhaftigen General

Logistikbataillon und Gemeinde zeigen Verbundenheit

**Kümmersbruck. (e)** Rund eine halbe Stunde dauerte das Defilee beim neunten gemeinsamen Neujahrsempfang der Garnisonsgemeinde Kümmersbruck und des Logistikbataillons 472 in der Schweppermannkaserne. Im Bundeswehrjargon firmierte der Empfang, den der Musikverein Haselmühl-Kümmersbruck musikalisch umrahmte, als „gemeinsame sicherheitspolitische Informationsveranstaltung, um einen Rückblick auf das Jahr 2012 zu geben und vorausschauend einen Blick auf das Jahr 2013 zu werfen“.

Gut 220 geladene Gäste fanden sich dazu in der Kaserne ein, schüttelten die Hände von Bürgermeister Richard Gaßner und Kommandeur Kai Häußermann – keiner von beiden trug orthopädische Schäden davon. Bundeswehr und Gemeinde dokumentierten mit dem Empfang erneut ihre Verbundenheit, die enge Verbindung zwischen öffentlichem und militärischem Leben. Nach dem offiziellen Teil bestand im Casino Gelegenheit für informelle Gespräche.

### Chef der Brigade

Prominenteste Gäste waren Landrat Richard Reisinger und der Brigadegeneral der Panzerbrigade 12 „Ober-

pfalz“, Markus Laubenthal. Dass dieser gekommen war, freute Reisinger besonders, da er – wie er in seinem Grußwort launig bemerkte – als einst „hochrangiger Wehrpflichtiger“ niemals einen leibhaftigen General zu Gesicht bekomme habe. Reisinger sicherte der Bundeswehr auch weiterhin „nachhaltige und loyale Verbundenheit“ zu.

### Gaßner auch kritisch

Bürgermeister Richard Gaßner nahm in seiner Rede Stellung zu den künftigen Herausforderungen der Garnisonsgemeinde aus kommunalpolitischer Sicht. Dabei gab es durchaus Kritisches zu hören. Der (teure) Umzug der Panzerbrigade 12 von Amberg nach Cham war für Gaßner ebenso ein Thema wie die Trinkwasser- oder Stromversorgung, die Energiepolitik insgesamt.

Als erfreulich stufte er die geringere Arbeitslosenzahl ein sowie die Tatsache, „dass es bei uns noch keine Probleme mit der ärztlichen Versorgung gibt“. Die negative demografische Entwicklung seiner 9907 Einwohner zählenden Gemeinde und deren Folgen sprach Gaßner an, die Finanzausstattung, die anstehenden Pflichtaufgaben und Unterhaltsar-



Beim gemeinsamen Neujahrsempfang der Gemeinde Kümmersbruck und des Logistikbataillons 472 aus der Gärnersdorfer Schweppermannkaserne begrüßte Bürgermeister Richard Gaßner (links) Brigadegeneral Markus Laubenthal (rechts) besonders herzlich. Laubenthal ist der Chef der Panzerbrigade 12 „Oberpfalz“.

beiten: „Wir sind sparsam, sparen aber nicht auf Kosten der Substanz.“

Auch auf den teilweise „völlig falsch wiedergegebenen Vorfall jüngst an der Schule“ ging der Bürgermeister ein. „Da wird massives Mobbing an der Mittelschule vermutet, tatsächlich werden oft persönliche und familiäre Probleme in die Schule hineingetragen, und es zeigt sich wieder einmal: Unsere Schulen werden oft zu Reparaturbetrieben für Probleme in der Gesellschaft.“

Vorausblickend stellte Gaßner die Generalsanierung des Hallenbades, die Kinderkrippen, die Schule, die Vilsaue, das betreute Wohnen, den Straßenbau oder den Dorfplatz Kümmersbruck heraus. (Zitate)

## Ab Ende 2013 in Afghanistan

**Kümmersbruck. (e)** „Das Jahr 2012 war für das Logistikbataillon 472 ein Jahr des Übergangs“, bilanzierte dessen Kommandeur, Oberstleutnant Kai Häußermann, in seiner Rede beim Neujahrsempfang. „Nach der Rückkehr aus Afghanistan Ende 2011 und den zahlreichen Personalveränderungen galt es das Jahr zur Regeneration, Ausbildung und Vorbereitung für die Herausforderungen des Jahres 2013 zu nutzen.“ Umfangreiche Veränderungen kämen – nach der „für uns glücklichen Standortentscheidung im Oktober 2011“ – mit der Neuausrichtung der Bundeswehr auch auf das Bataillon zu.

Der ISAF-Einsatz der Bundeswehr ginge in eine „gerade für uns Logistiker“ entscheidende Phase. Bis zum Abzug der Bundeswehr aus Afghanistan Ende 2014 gelte es große Materialmengen (darunter 6000 Container und 1000 geschützte Fahrzeuge) nach Deutschland zurückzuführen. Von November 2013 bis Februar 2014 werde sein Bataillon mit rund 300 Soldaten aus Kümmersbruck in einer entscheidenden Phase dieser Rückführung in den Einsatz gehen.

Das Jahr 2013 werde auch deshalb „ein Aufbruch zu neuen Ufern“, weil die Wehrpflichtigen seit dem vergangenen Jahr endgültig aus „unseren Verbänden verschwunden sind“. Trotz zahlreicher Herausforderungen sei die Stimmung in seinem Verband und der Kaserne gut, sagte Oberstleutnant Kai Häußermann.



Rund 220 geladene Gäste nahmen an dem Empfang teil, mit dem die Gemeinde Kümmersbruck und das Logistikbataillon 472 jetzt schon zum neunten Mal ihre gegenseitige Wertschätzung demonstrierten. Vorne rechts der Kommandeur des Logistikbataillons, Oberstleutnant Kai Häußermann. Bilder: e (2)